

Medienkonferenz «Eröffnung des neuen Zentrums für nachhaltigen Pflanzenschutz AGROLINE Bioprotect»

Sperrfrist: 22. April 2021, 09:00 Uhr

Referat «Eröffnung AGROLINE Bioprotect»

- Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft
- Michael Feitknecht, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft und Leiter von fenaco Pflanzenbau
- **Regina Burger, Leiterin AGROLINE Bioprotect**

Es gilt das gesprochene Wort.

(Folie 19: **Agroline Bioprotect: Start mit Schlupfwespen**)

Willkommen auch von mir am Standort von AGROLINE Bioprotect in Aesch.

Unsere Gründungsgeschichte startet vor fast 40 Jahren mit einer Anfrage von Landwirtinnen und Landwirten an den landwirtschaftlichen Genossenschaftsverband: Sie suchten eine Lösung zur Bekämpfung des wichtigsten Maisschädlings, den Maiszünsler.

Und so haben meine Vorgänger als echte Pioniere begonnen, gemeinsam mit der heutigen Agroscope, die Anzucht eines in der Natur vorkommenden Feindes dieses Schädlings, eine Schlupfwespe namens *Trichogramma brassicae*, zu züchten. Nach diesem Start haben wir im Laufe der Jahre viele weitere Lösungen zur natürlichen Bekämpfung von Schädlingen selber entwickelt oder diejenigen von anderen Unternehmen vertrieben.

(Folie 20: **Steigende Nachfrage**)

Diese Lösungen und ein stark erweitertes Team von Spezialistinnen und Spezialisten finden nun mehr Platz in unseren neuen Räumlichkeiten. Bis zu 30 Personen sind am Standort tätig. Das Gebäude umfasst neu 1700 m² und umfasst einen vergrösserten Labor-, Zucht- und Logistikbereich. Dazu später mehr

Der Bedarf an alternativen Pflanzenschutzmethoden steigt. Die Bioprotect-Methoden erfahren weltweit jährlich eine durchschnittliche Steigerung von 15 Prozent. Dies trifft auch auf AGROLINE Bioprotect zu. Um der steigenden Nachfrage zu entsprechen, haben wir in den neuen Räumen nun die Produktionskapazität für unsere *Trichogramma*-Schlupfwespen verdreifacht. Auch die maschinelle Einbringung, das Aufkleben der produzierten Eier in Trägersysteme, wie Kugeln zum Werfen ins Feld oder Rähmchen zum Anhängen an die Pflanzen, haben wir weiter ausgebaut.

(Folie 21 **Biocontrol/Bioprotection**)

Nützlinge, die wir für die Schädlingsbekämpfung verwenden, sind in unserer Region natürlich vorkommende Insekten und deren Entwicklungsstadien. Sie ernähren sich mehr oder weniger spezifisch exklusiv vom Zielschädling. Dadurch vernichten sie ihn. Diesen Mechanismus macht sich der biologische Pflanzenschutz zu Nutze.

Den gleichen Mechanismus nutzen wir auch mit mikroskopisch kleinen Organismen. Auch sie verwenden wir zur Bekämpfung von Insektenschädlingen, aber auch zur Unterdrückung von Pilz- u. Bakterienkrankheiten an Pflanzen.

(Folie 22: Kombination von Produkten und Methoden)

Der Wirkungsgrad biologischer Produkte ist variabler, da es sich um lebende Organismen handelt, die im Rhythmus der Natur arbeiten. Landwirt, Obstbäuerin, Gemüseproduzent und Gärtnerin sind auf verlässlich wirkende Methoden angewiesen. Teil der neuen Kombinationslösungen sind die von uns im ständigen Entwicklungsprozess befindlichen Drohnendienstleistungen, ebenso unser digitales Monitoring zur Überwachung von Schädlingen und unsere Projekte zur innovativen Unkrautbekämpfung. Am neuen Standort findet deshalb auch die wachsende Anzahl unserer Drohnen und digitalen Fallen den nötigen Platz.

(Folie 23: Kombination von Produkten und Methoden)

Für den effizienten Pflanzenschutz der Zukunft mit der Reduktion von Pflanzenschutzmitteln müssen zunächst Basisfaktoren optimiert werden. Dies bedeutet grosses Wissen zusammenzutragen über Schädlinge, Krankheiten, Unkräuter, Böden, richtige Sorten, Anbaustrategien und auch aktuell vorkommende Schäden pro Kultur und pro Region. In diesem Wissen liegt ein grosses Potenzial zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln.

Dazu kommen unsere praktischen Werkzeuge, die uns bei der Wissensfindung unterstützen: Zum einen der Aufbau auf vorhandenem Wissen aus Literatur, Forschung und der Praxisaustausch, den unser Aussendienst seit vielen Jahren mit Landwirten und Gärtnern pflegt. Zum anderen nutzen wir die Chancen der Digitalisierung: Unsere digitalen Fallen erkennen automatisiert Schädlinge. Drohnen und Landwirtschaftsroboter sollen über Kameras automatisiert Unkräuter und den Zustand von Pflanzen und Böden erkennen.

Unsere Werkzeuge auf dem Acker, beim Landwirt, der Gemüsegärtnerin, dem Obstgärtner und der Hobbygärtnerin sind unsere biologischen Produkte und Einsatzprogramme. Ebenso Präzisionsmaschinen, die gezielt und reduziert Pflanzenschutz ausbringen. Dort wo es eben nötig ist.

(Folie 24: Mehr Büroarbeitsplätze, mehr Ressourcen)

Unser schweizerisch-europäisches Team von Spezialistinnen und Spezialisten ist ausgebildet an ETH Zürich, an den Universitäten in Lausanne, Bern, München-Weihenstephan (Deutschland) und Wales Bangor (UK), sowie an der HAFL und anderen Instituten. Sie verfügen über Erfahrung aus verschiedenen Labors, der IT-Industrie und der Drohnenbranche.

(Folie 25: Mehr Büroarbeitsplätze, mehr Ressourcen)

Das Team findet nun mehr Platz am neuen Standort. Altbewährtes wird hier weiter ausgefeilt, Einsatzpläne werden erstellt, innovative Ideen werden hier kreiert, diskutiert und realisiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Kunden telefonisch und führen natürlich sämtliche administrativen Bestellprozesse durch.

(Folie 26: **Wie arbeitet AGROLINE Bioprotect?**)

Der zum Teil hohe Spezialisierungsgrad unseres Teams bietet unseren Kunden im Obst-, Gemüse- und Ackerbau sowie Kunden, die Lebensmittel und Getreide lagern, eine professionelle Beratung. Für den neuen Weg der Kombination von Produkten und Methoden gibt es noch nicht für alle Herausforderungen die eine Lösung. Die für die spezifische Situation angemessene Lösung zu entwickeln und mit den Kundinnen und Kunden umzusetzen, ist unsere grösste Motivation.

(Folie 27: **Ziele von AGROLINE Bioprotect**)

Wir arbeiten an der schrittweisen Bereitstellung des richtigen Angebots an Produkten und Lösungen für den wirksamen, effizienten und nachhaltigen Pflanzenschutz. Wir stellen bodenschonende und für den Landwirt arbeitserleichternde Strategien zur Verfügung und agieren im Sinne der Nachhaltigkeit für Mensch und Umwelt.

(Folie 28: **Langjährig bewährte Bioprotect-Produkte**)

Jetzt möchte ich Ihnen noch einen Einblick in langjährig bewährte Bioprotect-Produkte geben.

Unsere Stallfliegennützlinge stehen schon lange im Einsatz. Hier bringt der Landwirt Schlupfwespen in die Tiefstreu seiner Kälber und Schweine. Die Schlupfwespen durchsuchen nun das Stroh nach Fliegenpuppen und legen ihre Eier in die Stallfliegenpuppen. Die Schlupfwespen entwickeln sich in diesen und es schlüpft wieder eine oder mehrere nützliche Schlupfwespen aus der zerstörten Fliegenpuppe. Tiere und Menschen werden nicht tangiert von dieser komplett natürlichen Massnahme.

Unsere nützlichen Fadenwürmer, genannt Nematoden, sind seit vielen Jahren mit hoher Wirksamkeit gegen verschiedene Schädlinge im Einsatz. Sie werden mit der Giesskanne im Hausgarten oder über eine Spray-Vorrichtung in Jungpflanzenbetrieben, in Gewächshäusern, im Gemüsebau und auch im Obstbau auf die Erde gegossen. Sicher kennen Sie die kleinen schwarzen Mücken, die aus der Basilikum-Topf-pflanze fliegen und deren Larven zum Beispiel die Basilikumwurzeln fressen und zum Absterben bringen. Nematoden sind ihr natürlicher Feind und zerstören sie.

Unsere Nützlingsprogramme kommen auch in den grossen Getreidevorratslagern und Silos immer häufiger zum Einsatz – insbesondere gegen den Hauptschädling, die Vorratsmotte. Sie ist bei einer achtsamen und aufmerksamen Anwendung im grossen Lager wie auch im kleinen Haushalt sehr wirksam.

Profis können unsere Produkte in einem unserer schweizweit 120 LANDI Agrar-Centern beziehen. Die Produkte für den Hobbygärtner sind über die 280 LANDI Läden in der Schweiz erhältlich. Alle unsere Produkte finden Sie auch auf der Website von AGROLINE Bioprotect.

(Folie 29: **Der Weg**)

Wir befinden uns auf einem Weg. Schritt für Schritt arbeiten wir gemeinsam mit Forschung und Praxis weitere. Dieser Prozess muss durch Konsumenten unterstützt werden, die den Wert von Lebensmitteln beim Einkauf zu honorieren wissen. Zur Erinnerung: früher wurden mal 50% des Einkommens für Lebensmittel aufgewendet. Heute sind es gerade mal 6%.

(Folie 30: **Anspruch an höhere Biodiversität**)

Noch ein Wort zu den Bienen: Wir alle nehmen Bestäuberinsekten viel sensibler wahr und es wird allgemein versucht achtsamer mit Ihnen umzugehen. Bestäubungssicherheit gilt als zentraler Produktionsfaktor in der Landwirtschaft. Bereits vor fast 10 Jahren haben wir unser Api-Center aufgebaut und laufend erweitert. Es bedient den Bedarf unserer Kundinnen und Kunden an Imkereiprodukten. Ebenso bieten wir einen Bestäubungsservice mit Wildbienen an, der auch von professionellen Obstbauern genutzt wird.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen guten Einblick in das Angebot von AGROLINE Bioprotect geben. Nun möchten wir Ihnen aber die Zucht, die Labors für unsere Mikro- und Makroorganismen sowie die Logistik näherbringen.